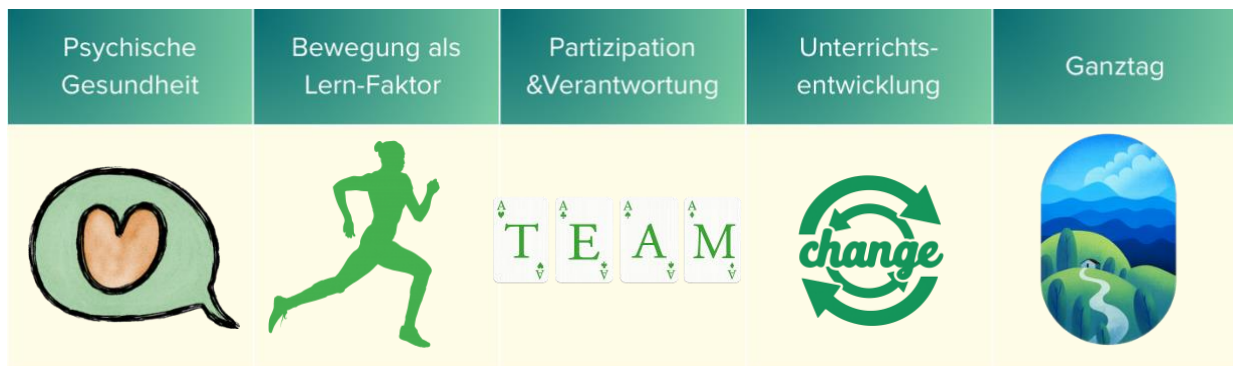




Gesundheit, Sicherheit und Verlässlichkeit sind Voraussetzungen dafür, dass Lernen im Dortmunder Nord-Westen gelingt. Unsere Schülerschaft ist sozial, kulturell und sprachlich sehr heterogen. Viele Kinder wachsen mit eingeschränkten Bewegungsräumen, gesundheitlichen Belastungen oder fehlenden Unterstützungsstrukturen im Alltag auf. Vor diesem Hintergrund verbinden wir Gesundheitsförderung konsequent mit Unterrichtsentwicklung, Ganztag und Schulkultur. Das Konzept der „Guten Gesunden Schule“ ist dafür der organisatorische Rahmen.

Verbindende Leitidee

Wir richten Schule so ein, dass Lernen und Gesundheit sich gegenseitig stützen. Maßnahmen aus den Bereichen Unterricht, Bewegung, Beratung, Prävention, digitale Bildung und Schulorganisation werden so abgestimmt, dass sie im Alltag tatsächlich wirken – nicht als Zusatz, sondern als Bestandteil unserer Arbeitsweise.



Konkrete Schwerpunkte am HHG

Bewegung als Lern- und Gesundheitsfaktor

Bewegung ist am Heinrich-Heine-Gymnasium kein Randbereich, sondern ein strukturierter Bestandteil des schulischen Alltags. Neben den verbindlichen Bewegungselementen im Unterricht der Klassen 5 und 6 nutzen wir eine breite Palette zusätzlicher Maßnahmen:

- **Bewegte Pausen:** Fußball in der Turnhalle, Basketball auf dem Gummiplatz, Tischtennisflächen, Kletter- und Budenangebote im Wäldchen sowie ein regelmäßiger Pausentanz sorgen für tägliche Bewegungsimpulse. Diese Angebote werden vom Ganztagsteam begleitet und zum Teil von Sporthelfer:innen organisiert.

- **Radsportprogramme:** In Klasse 5/8 gehören Unterrichtsvorhaben im Bereich Radsport zum festen Curriculum. Ergänzend finden Rad-Aktionstage und Exkursionen statt, die Alltagsmobilität und Verkehrssicherheit stärken.
- **Bewegungsintensive Projekte:** Stadtradeln, Sportfest und Sponsorenläufe bieten zusätzliche Bewegungszeiten im Jahreslauf.
- **AG-Strukturen:** Arbeitsgemeinschaften wie Rudern, Yoga, und Tennis erweitern sportliche Aktivitäten über den Regelunterricht hinaus.
- **Infrastruktur:** Der EduFit-Raum ermöglicht bewegte Pausen auch für Lehrkräfte. Die Planung eines Klettergerüsts für die Unterstufe und eines Cardiotraining-Bereichs für ältere Schüler:innen unterstützt eine aktive Pausengestaltung.
- **Kollegiumssport:** Bewegungsangebote für Lehrkräfte ergänzen das Gesundheitsprofil und stärken die Vorbildwirkung.

Diese Maßnahmen verbinden Bewegungsförderung, Gesundheitsvorsorge und sozialraumbezogene Stärkung – ein zentraler Baustein unseres Konzepts der Guten Gesunden Schule.

Stärkung psychischer Gesundheit

Die Förderung psychischer Gesundheit ist am HHG in mehreren bestehenden Strukturen verankert und wird durch unser neues, partizipativ organisiertes Gesundheitsmanagement weiterentwickelt. Lehrkräfte, Eltern und Schüler:innen arbeiten gemeinsam an Maßnahmen, die den Alltag stabilisieren und Belastungen früh erkennbar machen.

- **Präventive Unterrichtseinheiten in allen Jahrgangsstufen**

In allen Stufen finden feste Präventionsbausteine statt, die Themen wie Stressbewältigung, Mediennutzung, soziale Konflikte und Klassenklima aufgreifen. Formate wie „Wir sind Klasse“, die Coolness-AG und weitere Bausteine des sozialen Lernens schaffen Orientierung und stärken das Miteinander.

- **Klassenrat/-leiterstunden und Streitschlichtung als feste Strukturen**

Der Klassenrat als regelmäßige Einheit ermöglicht den Schüler:innen, Konflikte anzusprechen, Lösungen zu finden und den Lernalltag aktiv mitzugestalten. Ergänzend werden ausgebildete Streitschlichter eingesetzt, die niedrigschwellige Hilfe bieten und soziale Konflikte unmittelbar begleiten.

- **Verzahntes Beratungsnetzwerk**

Beratungs-/Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, pädagogische Mitarbeiterinnen, Stufenkoordinationen und die Mitglieder des multiprofessionellen Teams arbeiten im Alltag eng zusammen. Es bestehen klare Zuständigkeiten, feste Gesprächsstrukturen und kurze Wege. Dadurch kann auf individuelle Belastungen früh reagiert werden.

- **Partizipatives Gesundheitsmanagement**

Die Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements erfolgt durch eine neue Steuerstruktur, in der Lehrkräfte, Eltern und Schüler:innen gemeinsam Maßnahmen entwickeln. Dieses Team arbeitet an Themen wie Ernährung, Bewegung, Medienhygiene, Umgang mit Belastungen und Präventionskultur. Die Perspektiven aller Beteiligten fließen unmittelbar in Entscheidungen ein.

- **Rolle des Sanitätsdienstes**

Der Schulsanitätsdienst übernimmt eine wichtige Funktion im Bereich psychischer und sozialer Stabilität: Schüler:innen werden in Erste Hilfe, Einschätzung von Belastungssituationen und strukturierter Weiterleitung geschult. Dies stärkt Handlungssicherheit und senkt im Schulalltag Hemmschwellen, Unterstützung einzuholen.

- **Verbindung zu Bewegung und sozialem Lernen**

Angebote wie bewegte Pausen, Sporthelfer, AGs, Pausentanz, Outdoor-Aktivitäten im Wäldchen oder Rad-Aktionstage unterstützen nicht nur körperliche Aktivität, sondern dienen bewusst als Stressregulation im Alltag.

Partizipation und Verantwortung

Schüler:innen übernehmen am Heinrich-Heine-Gymnasium an vielen Stellen Verantwortung und gestalten das Schulleben aktiv mit. Die Beteiligung erfolgt nicht nur in klassischen Gremien, sondern in zahlreichen operativen Bereichen des Schulalltags.

- **Mitarbeit in Steuergruppen und Schulentwicklungsprozessen**

Schüler:innen wirken in den partizipativen Steuergruppen zu Themen wie Schulregeln, Medienkompetenz, Unterrichtsentwicklung, Organisation und Gesundheit mit. Sie bringen eigene Perspektiven ein und beteiligen sich an Entscheidungsprozessen, die den Schulalltag und die Schulkultur unmittelbar beeinflussen.

- **Gestaltung von Vollversammlungen und Aktionstagen**

Die Vollversammlungen werden von Schülergruppen inhaltlich vorbereitet und moderiert. Dazu gehören sportliche Erfolge, Projekte zu Demokratie und Vielfalt, Sprachzertifikate und Wettbewerbe. Schüler:innen übernehmen Planung, Bühnenorganisation, Ablaufkoordination und Moderation.

- **Verantwortung in demokratischen Formaten**

Die Schülervertretung arbeitet eng mit der Schulleitung zusammen und nimmt Aufgaben innerhalb der Mitbestimmungsgremien wahr. Formate wie Model United Nations (MUN), Jugend debattiert und Plenums-Diskussionen mit unserer Bezirksvertretung erweitern die politische Bildung und ermöglichen echte Mitbestimmungs- und Debattenerfahrungen.

- **Engagement im Bereich „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**

Das Courage-Projekt wird auch durch engagierte Schülergruppen getragen. Sie entwickeln Aktionen im Stadtteil (z.B. Friedenslauf), planen Projektwochen mit und stehen im Austausch mit Partnern im Stadtteil. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung.

- **Verantwortung im Sozial- und Gesundheitsbereich**

Schüler:innen übernehmen Aufgaben als Streitschlichter:innen, Sporthelfer:innen, Lernpat:innen und im Schulsanitätsdienst. Diese Rollen verbinden Verantwortung, soziale Kompetenz und gegenseitige Unterstützung.

- **Engagement in Schulprojekten und AGs**

Projekte wie die Nepal-AG, die Bildungsbande, Gedenkstättenfahrten, Kunstaussstellungen und Musik- oder Theateraufführungen werden wesentlich durch Schülerinitiative gestaltet. Hier übernehmen sie Organisation, Präsentation und teilweise auch die Leitung einzelner Projektteile.

Unterrichtsentwicklung und Fortbildung

Die Unterrichtsentwicklung am Heinrich-Heine-Gymnasium erfolgt systematisch und eng verzahnt mit der Fortbildungsarbeit. Dabei setzen wir bewusst auf partizipative, praxisnahe und kollegiale Formate.

- **Unser WIRKraum-Prinzip**

Im WIRKraum verbinden wir das Prinzip der Guten gesunden Schule mit selbstständigem Lernen: Die Schüler:innen starten im Stuhlkreis, klären gemeinsam das Problem/-thema und legen eigene Arbeitswege fest. Anschließend arbeiten sie – je nach Aufgabe auch außerhalb des Klassenzimmers – in der für sie passenden Methode weiter und präsentieren ihre Ergebnisse später erneut im Stuhlkreis. Dort sichern sie die Inhalte, reflektieren ihre Arbeitsweise und geben sich strukturiertes Feedback. Diese Kultur des selbstgewählten Lernwegs, der Bewegung im Lernen, der klaren Strukturen und der regelmäßigen Rückmeldung macht den WIRKraum zu einem zentralen Baustein unseres gesundheitsfördernden Schulkonzepts.

- **Barcamp-Struktur als zentrales Fortbildungsformat**

Das jährliche TUN-Barcamp ist ein verbindliches Fortbildungsangebot für das gesamte Kollegium. Lehrkräfte aus dem HHG, aus Partnergymnasien und aus dem Regierungsbezirk Arnsberg bringen eigene Themen ein und entwickeln gemeinsam Unterrichtsideen, Organisationsmodelle und gesundheitsbezogene Maßnahmen weiter.

- **Schwerpunkte orientieren sich an Schulentwicklungsprozessen**

Die Fortbildungsschwerpunkte liegen – gemäß Schulentwicklungszielen – in den Bereichen Unterrichtsqualität, Gesundheit und Schulorganisation. Themen sind u. a.:

- digitale Didaktik (iPad-Klassen, Medienpass, Unterricht im digitalen Wandel/KI)
- Umgang mit Heterogenität, Förderung und Diagnostik, individuelle Förderung
- bewegungsfreundlicher Unterricht
- soziale und personale Kompetenzen

– Klassenführung und Kommunikationsstrukturen

- **Verzahnung von Fortbildung und Unterrichtspraxis**

Neue Formate werden direkt in den Fachschaften getestet und anschließend weiterentwickelt. Rückmeldungen fließen in die nächste Barcamp-Runde oder die schulische Steuergruppe und die Arbeitskreise ein. Dieser kurze Kreislauf unterstützt eine schnelle Umsetzung wirksamer Ideen.

- **Nutzung multiprofessioneller Expertise**

Neben Lehrkräften sind auch Schulsozialarbeit, pädagogische Mitarbeiterinnen und das Ganztagsteam in die Fortbildungsstruktur eingebunden. Die Zusammenarbeit ermöglicht es, Unterricht, Pausengestaltung und Gesundheitsförderung aus unterschiedlichen Perspektiven weiterzuentwickeln.

- **Externe Impulse und Hospitationen**

Das Kollegium nutzt regelmäßig Shadowing-Angebote, Hospitationen und Erasmus-Fortbildungen. Erfahrungen, die in anderen Schulen oder im europäischen Ausland gesammelt werden, werden im Kollegium rückgekoppelt und dienen als Ausgangspunkt neuer Unterrichtskonzepte.

- **Pädagogische Führung und Steuergruppenarbeit**

Die Schulleitung steuert Fortbildungsprozesse über Steuergruppen in den Bereichen Unterricht, Organisation und Gesundheit. Pädagogische Tage, Prozessbegleitung und kollegiale Absprachen machen die Weiterentwicklung transparent und beteiligungsorientiert.

- **Systematische Weiterentwicklung der Kollegiumsprofessionalisierung**

Die Schule unterstützt Moderatorenausbildungen, Mini-Fortbildungen im Kollegium und Qualifizierungsmaßnahmen (auch innerhalb der Personalentwicklung).

Unser Willkommensmanagement für neue Lehrkräfte ergänzt diese Strukturen und erleichtert den Einstieg in die Unterrichts- und Schulentwicklungskultur des HHG.

Ganztag als Gesundheitsstruktur

Der Ganztag am Heinrich-Heine-Gymnasium trägt wesentlich zur gesundheitlichen Stabilität der Schüler:innen bei. Er verbindet Bewegung, verlässliche Tagesstrukturen, Rückzugsräume und pädagogische Begleitung.

- **Bewegte Pausen und strukturierte Bewegungsangebote**

Im Ganztag werden bewegungsorientierte Pausenformate koordiniert: Fußball in der Turnhalle, Basketball auf dem Gummiplatz, Tischtennis, Kletter- und Budenbereiche im Wäldchen sowie der Pausentanz. Ergänzend unterstützen ausgebildete Sporthelfer:innen die Organisation und sorgen für verlässliche Abläufe.

- **Naturnahe Außenflächen und ruhige Rückzugsorte**

Das Gelände bietet mit einem kleinen Waldabschnitt, differenzierten Aufenthaltsbereichen und schallregulierten Räumen die Möglichkeit, Bewegung und Ruhe auszubalancieren. Für die Unterstufe stehen zudem im neuen Gebäude Lerncluster und Entspannungszonen zur Verfügung.

Unsere neue Ganztagsachse eröffnen wir im zweiten Halbjahr. Sie wird eine abwechslungsreiche Akzeleration zwischen Bewegung und Ruhen ermöglichen.

- **Essensstrukturen und Bio-Mensa**

Die Mensa wird als zentrales Kommunikations- und Erholungszentrum genutzt. Unser eigener ganztagsverein ermöglicht Caterer, die überwiegend regionale und biologische Lebensmittel sowie ein digitales Bezahlssystem, das planbare Essenszeiten und transparente Abläufe sichert.

- **AG-Angebote als Bewegungs- und Gesundheitsbausteine**

Der Ganztag bindet sport- und gesundheitsbezogene AGs ein – z. B. Rudern, Yoga, Tennis, Parcours oder sportliche Projektgruppen. Diese erweitern das Bewegungsangebot der Schüler:innen und schaffen feste Gesundheitsimpulse über den Unterricht hinaus.

- **Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team**

Das Ganztagesteam kooperiert eng mit Sportlehrkräften, der Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen. So werden Schüler:innen in Übergängen, Konfliktsituationen oder Belastungsphasen abgestimmt begleitet.

- **Raumkonzept als Gesundheitsfaktor**

Unser „Altbau“ sowie die geplanten neuen Gebäudeteile des Quartiers- und Bildungscampus Nette bieten vielfältige Zonen für Bewegung, Erholung, gemeinsames Lernen und ruhige Arbeitsphasen. Diese Struktur unterstützt einen ausgewogenen Tagesrhythmus.

Weiterentwicklung der Guten gesunden Schule

Mit dem Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ (2022) wurde bestätigt, dass Gesundheitsförderung am HHG systematisch verankert und kein Nebenbereich ist.

Seit der Auszeichnung entwickeln wir das Konzept in kleinen, aber wirkungsvollen Schritten weiter, orientiert an Rückmeldungen der Schülerschaft, der Eltern sowie des Kollegiums.

Neue Entwicklungsschritte umfassen:

- ✓ den Ausbau kollegialer Fallberatung, um Belastungen früh sichtbar zu machen und pädagogische Entscheidungen gemeinsam zu reflektieren
- ✓ die Einführung externer und interner Supervisionsangebote für Lehrkräfte und Teams
- ✓ regelmäßige Hospitationen als festes Instrument der Unterrichts- und Gesundheitsentwicklung
- ✓ die partizipative Neuorganisation des Gesundheitsmanagements, an dem Lehrkräfte, Eltern und Schüler:innen gemeinsam arbeiten
- ✓ die weitere Verankerung von Bewegungs- und Präventionsbausteinen im Unterricht und im Ganztage (Mind-Matters in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Mengede)
- ✓ die konsequente Orientierung an den Kriterien der Unfallkasse NRW bei der Planung und Bewertung aller Maßnahmen

Diese Schritte stärken die Struktur, die Belastbarkeit und die Transparenz unseres Gesundheitskonzepts und führen dazu, dass Gesundheitsförderung weiterhin ein sichtbarer Bestandteil der Schulentwicklung bleibt.

Gesundheit als Arbeitsprinzip

Für das HHG bedeutet „Gute Gesunde Schule“, dass Entscheidungen so getroffen werden, dass Belastungen für Schüler:innen und Lehrkräfte reduziert werden, Alltag und Lernen verlässlich strukturiert sind und Raum für Beteiligung, Bewegung und persönliche Entwicklung bleibt.

Unser Gymnasium wird getragen durch Menschen —die in ihm wachsen und miteinander gesund bleiben.



Ausgangslage: Heterogene Schülerschaft, begrenzte Bewegungs- und Unterstützungsstrukturen → Gesundheit, Sicherheit, Verlässlichkeit als Lernvoraussetzung.

Leitidee: Lernen und Gesundheit verzahnen; Maßnahmen aus Unterricht, Bewegung, Beratung, Prävention, Digitalisierung und Organisation greifen ineinander.

Psychische Gesundheit:

- Prävention in allen Jahrgängen
- Klassenrat, Streitschlichtung, Beratungssystem
- multiprofessionelles Team
- partizipatives Gesundheitsmanagement

Partizipation & Verantwortung:

- Eltern, Schüler:innen, Lehrer:innen arbeiten gemeinsam in Steuergruppen
- SV-Gestaltung von Vollversammlungen und Aktionstagen
- demokratische Formate (SV, Jugendparlament, MUN)
- Rollen im Sozial- und Gesundheitsbereich (Sanitätsdienst, Lernpat:innen, Sporthelfer:innen, Bildungsbande, Streitschlichter:innen, Medienscouts)

Unterrichtsentwicklung & Fortbildung:

- WIRKraum für selbstorganisiertes und /-verantwortliches Lernen
- Barcamp-Fortbildungsstrukturen, kollegiale Fortbildung
- Einbindung externer Impulse und multiprofessioneller Expertise
- systematische Professionalisierung und Hospitationen

Ganztag als Gesundheitsstruktur:

- Schule als Lebensort - verbindliche Tagesstrukturen
- Bewegungs- und Ruhebereiche
- Verlässliche, gesunde Verpflegung
- enge Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team

Weiterentwicklung:

- kollegiale Fallberatung
- Supervision
- Hospitationen

–Orientierung an Kriterien der Unfallkasse NRW

Grundprinzip: Entscheidungen so treffen, dass Belastungen sinken, Orientierung steigt und gesundes Lernen und Lehren möglich bleibt.



Viele unserer Schüler:innen haben wenig Platz zum Spielen und bekommen zuhause nicht immer genug Unterstützung. Darum sind Gesundheit, Sicherheit und klare Abläufe für unsere Schule besonders wichtig.

Unser Ziel: Lernen und Gesundheit gehören zusammen. Alles, was wir planen, soll den Schulalltag leichter und gesünder machen.

Psychische Gesundheit:

- Wir sprechen in allen Klassen über Themen wie Stress, Streit und Medien.
- Es gibt feste Gesprächsangebote und schnelle Hilfe, wenn jemand Unterstützung braucht.
- Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und weitere Mitarbeiter:innen arbeiten eng zusammen.
- Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte entscheiden beim Thema Gesundheit gemeinsam mit.

Mitbestimmung:

- Schüler:innen planen Schulregeln, Aktionen und Versammlungen mit.
- Sie übernehmen Aufgaben wie Sanitätsdienst, Lernpat:innen oder Sporthelfer:innen.
- Die SV (Schüler:innenvertretung) arbeitet mit der Schulleitung zusammen und bringt Ideen ein.

Unterricht und Fortbildung:

- Im WIRKraum lernen Schüler:innen selbstständiger und planen ihre Arbeit besser.
- Lehrkräfte lernen voneinander und besuchen regelmäßig Fortbildungen.
- Neue Ideen werden sofort im Unterricht ausprobiert.

Ganztag:

- Die Schule bietet klare Tagesabläufe, Bewegungszeiten und ruhige Orte.
- Die Mensa gibt Struktur und sorgt für gesundes Essen.
- Verschiedene Teams arbeiten eng zusammen, um Schüler:innen gut zu begleiten.

Weiterentwicklung:

- Wir führen Gespräche im Kollegium, holen uns Unterstützung von außen und besuchen andere Schulen.
- Wir achten darauf, dass unsere Maßnahmen sicher sind und den Alltag wirklich verbessern.

Grundsatz: Wir treffen Entscheidungen so, dass alle in der Schule gut lernen, arbeiten und gesund bleiben können.